



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:
Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:



Mülldepo-NIE(en) an Kretas Straßenrändern – Die "Macht der Gewohnheit"! (Berghänge, Schluchten, Flüsse und Flussufer sind "beliebte Entsorgungsplätze"!)

Die EU Kommission hat beschlossen, angesichts der zahlreichen illegalen und unkontrollierten Deponien, auf denen Abfall und Unrat in Griechenland und auf Kreta abgelagert werden, gegen Griechenland Klage beim Europäischen Gerichtshof einzureichen. Große Mengen Müll werden illegal entsorgt und gefährden so die menschliche Gesundheit und die Umwelt. Nach Artikel 226 EG-Vertrag kann die Kommission rechtlich gegen einen Mitgliedsstaat vorgehen, der seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Ist die Kommission der Ansicht, dass ein Verstoß gegen Gemeinschaftsrecht vorliegen könnte, die die Einleitung eines Vertragsverletzungsverfahrens rechtfertigt, richtet sie ein erstes Mahnschreiben an den jeweiligen Mitgliedsstaat, indem sie diesen auffordert, sich bis zu einem bestimmten Zeitpunkt dazu zu äußern. Nach Eingehen oder Ausbleiben einer Antwort kann die Kommission beschließen, dem betreffenden Mitgliedsstaat eine "mit Gründen versehene Stellungnahme" (= **letztes Mahnschreiben**) zu schicken. Leistet der Mitgliedsstaat diesem nicht Folge, kann die Kommission beschließen, den Europäischen Gerichtshof anzurufen und darum ersuchen, dem Mitgliedsstaat eine Geldstrafe aufzuerlegen.

Nach Prüfung einer Beschwerde hat die Kommission Griechenland jetzt ein letztes Mahnschreiben bezüglich der illegalen und nicht genehmigten Deponie bei **Maroulas** /Nordkreta (neben anderen) übermittelt; siehe dazu auch die Info-Merkblätter im **KRETAUmweltforum**, Navigatorkategorie Umwelt-/Naturschutz und die Beiträge im FORUM. Nachfolgend dazu einige (kommentierte) Bildbelege sowie weitere Dokumentationen zu illegalen Mülldeponien auf Kreta.



Die Abb. zeigen aktuelle Fotos der illegalen und nicht genehmigten Deponie bei **Maroulas** am 17.05.2006. Die Deponie befindet sich nach der Ortschaft Adele, kurz vor Maroulas, rechts der Straße. Trotz einem letzten Mahnschreiben der EU wird hier eine Senke weiter mit Müll verfüllt. Beabsichtigte "in Brand Setzungen" führen zu Emissionsbelastungen. Es ist abzusehen, wann die große Deponiefläche planiert und mit Boden abgedeckt wird. Oberflächlich wird dann wohl nichts mehr zu sehen sein – im Untergrund aber tickt eine "Zeitbombe"!

Fotos: U. Kluge / H. Eikamp



Abb. links: Das Schild besagt, "Kein Abladen von Müll und Bauschutt"! Dennoch, die "Macht der Gewohnheit" spricht hier für sich! Das Bodenareal zeigt deutlich, dass es sich hier um eine ehemals große (illegale) Deponie handelt. Im rechten Bildabschnitt ist gut zu sehen, dass dieser Flächenabschnitt der ehemaligen Deponie mit Boden bereits wohl etwas länger überdeckt sein muss; er zeigt bereits ein zartes Grün. Die linke Bildseite, mit "neuem Müll" auf frisch aufgebrachtem, den Deponiekörper überdeckenden Boden, grenzt dagegen den Deponiekörper optisch noch deutlich vom natürlichen Gelände ab. Die zwischen dem Berghang und dem Deponiekörper verlaufende Rinne (natürlicher Wasserlauf) nimmt nicht nur das Oberflächenwasser des Berghanges, sondern auch die vom Wasser ausgewaschenen Schadstoffe (Deponiesickerwasser) aus dem Deponiekörper auf - und fließt (mit den Schadstoffen als Fracht) bei Malia ins Meer. Angenehmes Baden! Es wäre wohl nicht aufgefallen, wenn nicht die "Macht der alten Gewohnheiten" wäre! – Gesehen (am 16.05.2006) auf der Strecke von Krasasi/Lassithi nach Malia, rd. 3 km vor **Malia**, an der linken Straßenseite.

Abb. rechts: Dasselbe Verfahren, das gleiche Problem! "Die Macht der alten Gewohnheiten" behindert hier nur ein Drahtzaun! – Gesehen (am 11.05.2006) zwischen **Axos** und Kateriana, rechts der Straße.



Die Abb. zeigen Ansichten einer illegalen Mülldeponie am Ortsausgang von **Perama** Richtung Dafnedes (an der "alten" Route Rethymnon – Iraklion) am 17.05.2006. Hier werden auch ganze Autos "verbuddelt" (s. linkes Bild). Das in unmittelbarer Nähe liegende (derzeit trockene) Flussbett garantiert den Transport der ausgewaschenen Schadstoffe (in den Regenperioden) ins Meer. Neben Autowracks und Tonnen mit Altöl stellen auch Behälter mit Farbresten eine Kontaminierung des Bodens und des Grundwassers sicher. Die schädigenden Folgen sind absehbar – wenn sie auch erst in den nächsten Generationen spürbar sind; die Verantwortung dafür tragen wir aber Heute!

Kretas wilde Mülldeponien sind (wie seine archäologischen Vermächtnisse) "Monumente für die Ewigkeit". Sie sind mindestens zwischen 50 und 100 Jahre aktiv. Oft werden noch lange Jahre nach ihrer "Schließung" schädliche Emissionen freigesetzt. Die Zersetzungsprozesse unter der Bodendecke dauern sehr lange und es ist nicht auszuschließen, dass belastetes Wasser, das sogenannte Deponiesickerwasser, ins Erdreich und damit ins Grundwasser und ins Meer gelangt. Alte Deponien und Müllkippen leben und brodeln unterirdisch. Kretas Urur-Enkel können dann ihre kulturellen Wurzeln anhand dieser Überreste studieren; und sie werden sich wundern über das gefährliche Vermächtnis und sich fragen, warum man auf die wahnsinnige Idee kam, den "Müll" auf diese Weise einfach zu "verbuddeln"!

Fotos: (2) U. Kluge / (2) H. Eikamp